

# Hilfio!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **18 (1892)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-430428>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Verschiedene Kombinationen.

Caprivi bleibt und wird Fürst von Kamerun, für Zedlitz wird ein neues Ministerium der Frömmigkeit geschaffen; Herrfurth geht und Miquel, mit einem hohen Orden behängt, tritt an seine Stelle. —

Caprivi und Zedlitz gehen. Ihre Resorts werden vom Kaiser vorläufig übernommen. Er will alles selbst machen. —

Zedlitz geht, Miquel wird Reichskanzler, Caprivi wird Kultusminister und Feind des Zedlitz'schen Schulgesetzes. —

Das ganze Ministerium geht. Eugen Richter wird Reichskanzler, Bebel Finanzminister, er muß aber scomm werden.

U. s. w. mit Grazie in infinitum.

Der Sprache Geist macht kund das,  
Was schlummert im Gemüth:  
Voluptas und voluntas,  
Kein großer Unterschied.  
Voluptas und voluntas,  
Wenn man's bei Licht besieht,  
Es ist doch wirklich bunt das,  
Was heutzutage geschieht.

## Dur Sclau.

Zimmer klug ist die Vermeidung einer Majestätsbeleidigung. In Bregenz zum Beispiel eine Frau, ich hörte die Sache ganz genau, sonst eine gutmüthige Kerle, sprach: „Der Erzherzog ist ein hübscher Kerle!“

Kaum war das Schreckliche gesagt, wurde sie brüthwarm verklagt. Da nahm sie aber zum größten Glück das böse Wort sofort zurück: „Herr Gott! mir ist der Kerle leid, er ist nicht hübsch, bei Ehr' und Eid!“

So hat sie sich glücklich gerettet, und ist vorläufig nicht angezettelt

## Räthsel: Wort mit 8 Buchstaben.

Das Ganze macht dem Kaiser Wilhelm viel Verdruß,  
Weil es nicht gerne thut, was er befiehlt.  
Haut er den Kopf ihm ab, wird drauß ein Musikus,  
Der ihm die schönsten Melodien spielt.

— — — — —  
Büßgeld — — — — —  
Büßgeld

## Hilfio!

Es hofft die Noth auf milde Spenden,  
O steuert ihr mit vollen Händen!  
Da hören wir: „no — no —  
In unserm Geldsack kloppit: oho,  
Ein edler Mann, der uns genügt,  
Weil er so schön und zierlich — „lehrt“.

Wie traf das Unglück uns in Flammen!  
O Brüder, halten wir zusammen!  
Da tönt es hübsch: na — na,  
Damit sich das Gericht nicht bläß',  
Wird heut gelammelt lebhaft, lieb  
Für unsern größten „Ehren—dichter“.

Von oben fragt ein lichter Engel:  
„Hat Euer Wohlthun seine Mängel?“  
Da schwört es laut: nai — nai —  
Wir überwinden Leu und Hai;  
Die dürre Matte grünt ja flott  
Der ächten Bürgerpflicht zum — Sporn!

Da fragt die Schweiz, was denn da wäre,  
Ob man der Wahrheit Krieg erkläre?  
Da knurrt es rasch: nei — nei —  
Wir lassen leben mit Geschrei  
Gerechtigkeit bis über's Dach  
Und sind des Vaterlandes — Schmuck!

## Der verbesserte Phonograph.

Im „Hotel Central“ in Zürich wurde der verbesserte Edison'sche Phonograph (Patent 1891) vorgeführt.

Die Leistungen desselben sind geradezu erstaunlich. Wir bemerkten nur wenige Unvollkommenheiten. So z. B. sprach Jemand in den Apparat hinein: „Sie sind ein Wagnerianer“, wogegen folgende Worte herauskamen: „Sie sind ein Theater-Aktionär“. Ein anderer Herr sprach hinein: „Was halten Sie von dem Prozeß Künzli-Dürrenmatt?“ Der Apparat gab zurück: „Lassen Sie mich jetzt damit in Ruhe“.

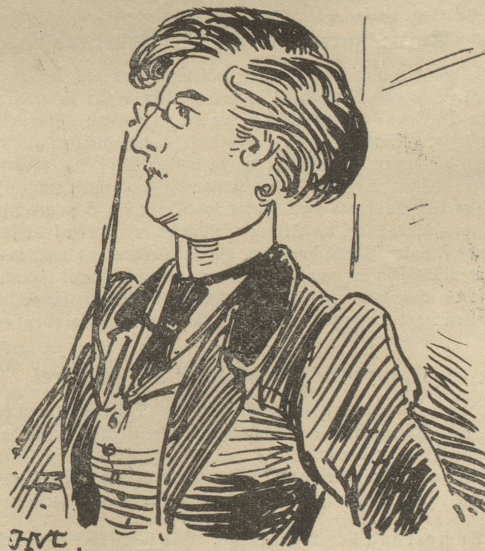
## Fin de siècle.

### Der Mörder.



Hat außerordentlich viel Chic, mordet mit Geschmack und Eleganz,  
ohne übermäßige Kosten. Prompte und sorgfältige Beforgung, garan-  
tirtre Arbeit.

### Die junge Tochter.



Advokat, Doktorin, schreibt wissenschaftliche Bücher, haßt die ab-  
wesenden Männer, verabscheut die Kinder und trägt die Hosen in  
tabelloser Weise.